



WEITERBILDUNGSSTUDIEN

Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Im Weiterbildungsstudiengang „Integrative Lerntherapie“ bereitet sich Kurs 2 auf die sogenannte „große Präsentation“ im Modul Lerntherapie II vor, in der im September gruppenöffentlich ein Fall vorgestellt wird. Parallel arbeiten die Studierenden, die im Wintersemester 2012/13 ihr Studium aufgenommen haben, an ihren Masterarbeiten. Die Studierenden des Kurses 3, der im Wintersemester 2014/15 startete, befinden sich nun im zweiten Semester und beginnen mit der Arbeit an den ersten Studienleistungen.

Die Existenz des Studiengangs hat sich mittlerweile auch außerhalb Hamburgs herumgesprochen. Die AWW erhält regelmäßig Anfragen von lerntherapeutischen Einrichtungen und Praxen für die Vermittlung von Praktika und Stellen. (Tz)

Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden (DOLM)

Für den 7. Durchgang lagen 91 Bewerbungen für insgesamt 21 Sprachen vor. Die Auswahlkommission hat davon 33 Kandidatinnen und Kandidaten zum schriftlichen Aufnahmetest zugelassen. Der Test fand am 14. Februar 2015 statt. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit folgenden Sprachen haben ihn bestanden: Chinesisch (4), Italienisch (4), Spanisch (4), Türkisch (7), Tschechisch (3), Slowakisch (1), Schwedisch (1). Sie nahmen am 10. April 2015 das weiterbildende Studium auf.

Als Sprachsachverständige arbeiten wieder zwei Lektoren aus der geisteswissenschaftlichen Fakultät, Asien-Afrika-Institut, die auch schon in früheren Durchgängen dabei waren: Lektor Tevfik Turan (Türkisch) und Lektor Shaofeng Ni (Chinesisch).

Die Nachfrage von Gerichten und Behörden und zuletzt sogar aus dem Deutschen Bundestag nach Absolventen aus diesem weiterbildenden Studium nimmt spürbar zu. Insbesondere qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit wenig verbreiteten Sprachen sind dabei von Interesse. (Ad)

Zukunft Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

In bisher vier Gesprächsrunden wurde über Möglichkeiten der Verstetigung dieser Weiterbildung und eine Fakultätsanbindung für das weiterbildende Studium „Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden“ beraten. Hintergrund sind sowohl anstehende personelle Veränderungen in der AWW als auch das

geäußerte Interesse der Behörde für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg (BIS), das Eignungsfeststellungsverfahren (Prüfung für die Vereidigung) nicht mehr selbst durchzuführen, sondern mittelfristig an die Universität Hamburg zu übergeben.

Im Gespräch zwischen Jürgen Tollmien und Karen Plath (BIS), Prof. Dr. Christiane Driesen, der wissenschaftlichen Leiterin des Studienangebotes, sowie Helmut Vogt und Marlis Adjanor von der AWW wurden verschiedene Optionen und Strategien besprochen. Von Seiten der BIS wurde die Bedeutung und hohe Qualität sowohl des weiterbildenden Studiums als auch der Prüfungen hervorgehoben und das Interesse auf verlässlichen Fortbestand des bundesweit einmaligen Angebotes dezidiert geäußert.



Jürgen Tollmien, Karen Plath, Marlis Adjanor, Prof. Christiane Driesen, Helmut Vogt (v. l.)

Das nächste Gespräch fand bei Vizepräsidentin Prof. Dr. Rupp am 6. Mai 2015 statt. Ein Resultat dieses Gesprächs war, dass eine Anbindung von DOLM an die geisteswissenschaftliche Fakultät der nächste Schritt sein muss. Am 15. Mai 2015 fand ein Treffen zwischen Prof. Dr. Silke Segler-Messner, Prodekanin für Studium und Lehre, Vogt und Adjanor statt. Prof. Segler-Messner zeigte sich interessiert am Projekt und teilte inzwischen mit, dass sich das Dekanat der Sache annimmt. (Ad)

Taube Gebärdensprachdolmetscher

Im Frühjahr 2015 nahmen Absolventinnen und Absolventen des 2. Laufs des weiterbildenden Studiengangs „Taube Gebärdensprachdolmetscher“ an der zentral organisierten staatlichen Prüfung für Gebärdendolmetscher in Darmstadt teil. Ihre Erfolgsquote lag bei 80%. Von den Prüflingen, die im Vorwege keine Ausbildung absolviert hatten, lag sie bei weit unter 50%.

Beim Eurovision Song Contest am 23. Mai 2015 in Wien stellten eine Absolventin und ein Absolvent des Studiengangs die hohe fachliche und praxisrelevante

te Qualifikation dieser Weiterbildung unter Beweis, indem sie mit speziellen Dolmetschetechniken („Storytelling“) die Beiträge der internationalen Sendung übersetzten und für Gehörlose erfahrbar machten.



Sandra Schügerl, Absolventin des Studiums, beim Eurovision Song Contest 2015 während des Übersetzens

Für das Wintersemester 2015/16 ist nun der 3. Lauf dieses Studiengangs geplant sowie ein neues weiterbildendes Studium „Gebärdensprachpädagogik“. Beide Angebote werden unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Rathmann, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser der Universität Hamburg, konzipiert und realisiert. (cf)

Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren

Der 20. Lauf endete am 13. Februar 2015. In diesem Jahr haben 50% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Semesterzertifikat angestrebt und nach positiver Begutachtung von Referat und Hausarbeit auch erhalten.

In der Evaluation wurde von den Teilnehmenden hervorgehoben, dass die Verbindung von Vermittlung kunstwissenschaftlicher Methoden und aktueller Positionen der Gegenwartskunst, der Arbeit vor Originalen in Museen und dem Besuch aktueller Ausstellungen besonders effektiv und motivierend für die Zielgruppe der Vermittler und Multiplikatoren ist. (Ad)

Online Lernen im Management

Im Rahmen des Weiterbildungsprogramms „Online Lernen im Management“ wurden im Sommersemester 2015 die Module Arbeits- und Organisationspsychologie, Managing Projects, Personal- und Organisationsentwicklung und Wissensmanagement angeboten. Mittlerweile nimmt bei den Teilnehmern der Trend zu, nacheinander mehrere Module zu absolvieren, um das Universitätszertifikat „Management für Führungskräfte“ zu erhalten. Ausschlaggebend dafür sind zum einem die aufeinander aufbauenden Studieninhalte, zum anderen regt das didaktische Konzept dazu an. Die Teilnehmenden lernen gemeinsam in virtuellen Teams und möchten das Studienprogramm dann

gerne gemeinsam mit dieser Lerngruppe fortsetzen. Da es sich um ein Blended-Learning-Programm mit geringen Präsenzanteilen handelt, kommen nicht nur Lernende aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz, sondern auch Deutschsprachige aus anderen Ländern. (Os)

Train the E-Trainer

Die 12 Teilnehmenden waren vor allem an unterschiedlichen E-Learning-Szenarien und Entscheidungskriterien für verschiedene Arten der Umsetzung von Präsenzkonzepten interessiert sowie an einer stärkeren Einbindung synchroner Kommunikationskanäle (Virtual Classroom, Chat). Nach derzeitigem Stand (Juni 2015) werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Zertifikat erreichen.

Unglücklicherweise kam es erneut zu technischen Problemen mit der Lernplattform OLAT. Nach einem gescheiterten Update gingen sogar von den Teilnehmenden verfasste Forenbeiträge und Wiki-Artikel verloren. Glücklicherweise konnte ein Teil der Beiträge mittlerweile rekonstruiert werden. (Wo)

IT-Security-Management

Die in drei Blockwochen in Ulm, Regensburg und Hamburg stattfindende berufliche Weiterbildung wurde zum zweiten Mal in Kooperation mit der AWW durchgeführt. Die „Hamburger Woche“ vom 1. bis 5. Juni 2015 fand zum ersten Mal in den neuen AWW-Räumlichkeiten in der Schlüterstraße statt. Die Weiterbildung wurde mit sechs, zu einem Teilgebiet (ISO-27001-Zertifizierung) mit sieben Teilnehmern durchgeführt und endete mit der Abschlussprüfung. Die neuen Räume und die Betreuung durch die AWW wurden von Prof. Dr. Hannes Federrath, federführender Informatiker des Programms, positiv bewertet. (Bo)

Konfliktberatung und Mediation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Durchlaufs nach neuem Konzept „Konfliktberatung und Mediation“ wurden im Januar erfolgreich zertifiziert.



Zertifikatsübergabe mit Prof. Dr. Alexander Redlich (Mitte)



Die Absolventinnen und Absolventen des ersten Laufs „Konfliktberatung und Mediation“

Im April startete der dritte Kurs mit 18 Teilnehmenden. Nach der Evaluierung der ersten beiden Kurse sind weitere konzeptionelle Veränderungen in Planung, um die Ausbildung für die aktuellen und zukünftigen Teilnehmenden weiter zu verbessern.

Barbara Busch, Mitarbeiterin von Prof. Dr. Alexander Redlich, die in den letzten Jahren die Prüfungsorganisation übernommen hatte, verabschiedete sich nun aus persönlichen Gründen aus diesem Dienst. Die Prüfungsorganisation wurde an einen Promovenden des Instituts für Psychologie übergeben. (GG)

Netzwerktreffen/Netzwerk AG Konfliktberatung und Mediation

Um den Vernetzungsgedanken zwischen Absolventinnen und Absolventen und aktuellen Teilnehmenden zu unterstützen, fanden bereits vier Netzwerktreffen statt. Nachdem Helmut Gramm, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und Prof. Dr. Alexander Redlich einen Einstieg und erste Unterstützung geliefert haben, werden die Netzwerktreffen ab jetzt durch eine kleine verantwortliche Gruppe von Absolventinnen und Absolventen organisiert und weiter geführt.

Zudem hat sich eine Netzwerk AG gebildet, die sich um interne Fortbildungen für die Mitglieder des Netzwerks bemüht. Auch hier hat schon eine Fortbildung zum Thema „Konfliktklärung im Coaching vs. Konfliktklärung in der Mediation“ stattgefunden. (GG)

Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht

Wie auch die Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft befindet sich die Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht im 20. Lauf und startete im April mit 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. (Tz)

KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

Kontaktstudium für ältere Erwachsene

Im Sommersemester 2015 waren 1732 Teilnehmende (TN) für das Kontaktstudium angemeldet. Das entspricht einem Zuwachs von 2% im Vergleich zum Vorjahr (Sommersemester 2014: 1698 TN) und stellt einen neuen Anmelderekord für ein Sommersemester dar. Neben einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Beratungstage zum Kontaktstudium, Werbung im öffentlichen Nahverkehr) und dem ständigen Ausbau des attraktiven AWW-Zusatzprogramms für Kontaktstudierende spielt dabei sicher auch der neue campusnahe Standort der Einrichtung eine Rolle.

Der Themenschwerpunkt des AWW-Zusatzprogramms im Sommersemester 2015 lautete „Krieg und Frieden“. Dazu wurden 11 Zusatzveranstaltungen angeboten, u. a. „Der Dreißigjährige Krieg“, „Über Krieg und Frieden in der Politischen Philosophie“, „Von architectura militaris und architecture of peace“, „La France occupée – Das besetzte Frankreich im Film“ und „Konflikte und Krisen von weltpolitischer Bedeutung“. Insgesamt umfasste das AWW-Zusatzprogramm 65 Veranstaltungen, davon vier Exkursionen und acht themenbezogene Führungen.



Die Veranstaltungen des AWW-Zusatzprogramms waren mit insgesamt 3110 Belegungen wieder der am meisten nachgefragte Bereich, gefolgt von Sprache, Literatur, Medien I und II (1295 Belegungen) und Geschichte (910 Belegungen). Die meisten Belegungen des AWW-Zusatzprogramms fielen auf die Vorlesung „Vorderer Orient – Alte Hochkulturen und aktuelle Krisenregionen“ (292 Belegungen), gefolgt von „Das Wilhelminische Deutschland“ (238 Belegungen), „Venezianische Malerei vom Ausgang des Mittelalters bis zum Settecento“ (230 Belegungen) und „Der Dreißigjährige Krieg“ (151 Belegungen). Bei den Fakultätsveranstaltungen bestand das größte Interesse an „Die Sowjetunion im Kalten Krieg“ (169

Belegungen), gefolgt von „Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs“ (144 Belegungen) und „Das römische Kaiser-tum“ (122 Belegungen).

Das im Wintersemester 2014/15 eingeführte strukturierte zweisemestrige Angebot „Kognitives Training – Mnemokinese“ wurde im Sommersemester 2015 mit zwei Aufbaukursen fortgesetzt. Das neue Format hat sich aus Dozenten- und Teilnehmersicht bewährt, da die intensive Gruppenarbeit vom Erhalt des Gruppenverbandes über die gesamte Kursdauer profitiert. Durch die überschaubare Gruppengröße von 16 Teilnehmenden wird ein fokussiertes und nachhaltiges Arbeiten ermöglicht. Ziel des Kurses ist u. a. die Schulung der Selbstlernkompetenz sowie die Befähigung zur selbstgesteuerten Gruppenarbeit. (Wo)

Kontaktstudium Literatur: Von Hofmannsthal bis Handke – Auseinandersetzungen um die literarische Moderne

Den 1. Durchgang des viersemestrigen Zusatzangebotes haben 19 Kontaktstudierende beendet. 16 davon haben erfolgreich Referate oder Hausarbeiten erbracht und erhalten das Universitätszertifikat. Gestartet war das Studienangebot zum Wintersemester 2013/14 mit 25 Teilnehmenden. Die noch ausstehende Evaluation wird zeigen, ob und mit welchen thematischen Schwerpunkten das Angebot weitergeführt werden sollte. (Ad)

12-tägige Studienreise: Antike und mittelalterliche Provence

Diese Studienreise mit dem Untertitel „Eine archäologische Exkursion in die Provence“ fand in den Pfingstferien unter der bewährten wissenschaftlichen Reiseleitung von PD Dr. Dietrich Berges mit 22 Teilnehmenden statt.



Die Reisegruppe besichtigt Zeugnisse der antiken und mittelalterlichen Provence.

Vorbereitet wurde die Reise im Rahmen einer Vortragsreihe im Wintersemester 2014/15. Das Interesse an der Reise war sehr groß, so dass nicht alle Bewerberinnen und Bewerber einen Platz bekommen konnten. (Ad)

Geowissenschaftliche Exkursionen

Das Angebot von drei Tagesexkursionen im norddeutschen Raum („Holsteinische Schweiz“, „Die Eider als historische Landmarke“, „Von Husum zur Hallig Hooge“), geführt vom Geowissenschaftler Prof. Jürgen Lafrenz, stieß auf großes Interesse und führte zu langen Wartelisten. Kurzfristig gelang es, eine vierte Exkursion zu organisieren. (Ad)

Zugang zum Studieninformationsnetz STiNE für Kontaktstudierende

Im Sommersemester 2015 wurde für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der lang erwartete Zugang zu STiNE eingerichtet. Alle Kontaktstudierenden erhalten von nun an mit ihrer Anmeldung automatisch Zugangsdaten zu STiNE und dem WLAN-Netz der Universität.

Die Studienbüros übernehmen die Anmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch wenn die Einführung von STiNE für Kontaktstudierende arbeits- und beratungsaufwendig war und immer noch ist, so ist die Arbeitserleichterung während des laufenden Semesters für das KSE-Team deutlich spürbar.

Im Zuge der Einführung von STiNE und des automatischen WLAN-Zugangs für Kontaktstudierende hat die AWW ein umfassendes Beratungsangebot für KSE-Studierende eingeführt, das dem besonderen Bedarf der älteren Teilnehmer gerecht wird. Das Angebot besteht aus einer regelmäßigen Sprechstunde in den ersten Semesterwochen, mehreren praktischen Übungen zum Thema, telefonischer und persönlicher Beratung sowie ausführlichen Informationen auf unserer Homepage.

In Absprache mit dem RRZ soll die AWW für die Kontaktstudierenden nach außen hin als alleiniger

Ansprechpartner auftreten. Jede notwendige Kommunikation mit dem RRZ soll ab sofort ausschließlich zwischen AWW und RRZ abgewickelt werden, so dass die Kontaktstudierenden das RRZ gar nicht mehr konsultieren müssen. Ziel ist dabei nicht nur, den Kontaktstudierenden einen besseren Service zu bieten, sondern auch den Arbeitsaufwand für alle Beteiligten zu reduzieren und möglichst effizient zu gestalten. Das Prozedere soll bis zum Wintersemester 2015/16 formalisiert werden. (EW)

Rekrutierung von Lehrveranstaltungen des ausbildenden Studiums

Im Zuge der Einführung des STiNE-Zugangs für Kontaktstudierende wurde das Verfahren zur Rekrutierung von Lehrveranstaltungen (LV) des ausbildenden Studiums neu gestaltet und fand zum Sommersemester 2015 erstmals Anwendung. Anders als zuvor werden der AWW alle für das Kontaktstudium geöffneten Veranstaltungen nicht mehr von den Lehrenden, sondern von den Studienbüros gemeldet. Die Studienbüros sollen eine mögliche Öffnung für das Kontaktstudium bereits in ihre Studienplanung integrieren. Dadurch soll die AWW die Veranstaltungsmeldungen bereits erhalten, sobald der Planungsprozess in den einzelnen Fachbereichen abgeschlossen ist, also früher als bisher.

Insgesamt verlief das neue Verfahren bei seiner ersten Anwendung recht gut. Einige Fachbereiche meldeten der AWW die LV sehr frühzeitig und ohne weitere Nachfrage; manche meldeten Veranstaltungen auch selbstständig nach. Bei anderen Fachbereichen dauerte es etwas länger, was aber auf die relativ kurzfristige Einführung des neuen Verfahrens Anfang Dezember zurückgeführt werden muss. Die Anzahl der Veranstaltungen, die für das Kontaktstudium geöffnet wurden, konnte gehalten werden; in einzelnen Fachbereichen wurde sie sogar leicht erhöht. Auch wenn es noch einzelne Schwierigkeiten gab, ist die Bilanz des ersten Durchgangs insgesamt als positiv zu bewerten. (EW)

SPRECHERRAT DES KONTAKTSTUDIUMS

Vollversammlung aller Kontaktstudierenden

Am 28. April 2015 fand im Hörsaal K des Hauptgebäudes die Vollversammlung aller Kontaktstudierenden statt. Der Sprecherrat, die gewählte Vertretung der Kontaktstudierenden, berichtete u. a. über den regelmäßigen Informationsaustausch mit der AWW, über die Gespräche mit der Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp, die Evaluation von AWW-Veranstaltungen sowie die neu verfassten „KSE-Spielregeln“, die faires Verhalten der Kontaktstudierenden gegenüber der Universität, den Regel-Studierenden und den Kontaktstudierenden untereinander formulie-

ren. Die Vollversammlung wählte den dreiköpfigen Wahlvorstand, der die im Wintersemester 2015/16 zu erfolgende (Brief-)Wahl zum Erweiterten Sprecherrat durchführt. Die AWW beantwortete Fragen zum Kontaktstudium (u. a. STiNE). Zum Abschluss der Vollversammlung hielt Prof. Ursula Büttner, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte, einen Vortrag über „Verfolgte des Nationalsozialismus – Aus Hamburg ins Exil und (selten) zurück“. Der Vortrag fand ein Echo in einigen nachdenklichen Diskussionsbeiträgen. (WP)

Monatliches Kontakt-Café

Auch im ersten Halbjahr 2015 organisierte der Sprecherrat jeweils am ersten Freitag im Monat das Kontakt-Café im Restaurant „Café Campus“, Grindelallee 18. Das Treffen fand – wie in den Vorjahren – auch während der vorlesungsfreien Zeit statt. Da offensichtlich in dieser Zeit ein verstärktes Bedürfnis zu einem Gedankenaustausch bestand, kamen zu diesen Terminen bis zu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Während der Kontakt-Cafés wurden wieder Themen diskutiert, die das Kontaktstudium betreffen (Qualität der Veranstaltungen, STiNE, Aufgaben des Sprecherrats). Außerdem referierten Externe und Kontaktstudierende jeweils über ganz unterschiedliche Themen. Das Spektrum reichte von der „Archäoastronomie – Sternstunden einer neuen Wissenschaft“ über die „Deutsche Migration vom Mittelalter bis heute“ und die „Direkte Demokratie als Reformmotor“ (Dr. Manfred Brandt, Landesvorstand „Mehr Demokratie e. V.“) bis hin zu der Vorstellung der Ziele und Aktivitäten des Marie-Schlei-Vereins, „Yehudi Menuhin Live Music Now“ und des Kulturforums Hamburg (Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, ehem. MdB und Staatssekretärin a. D.). (WP)

FÖRDERVEREIN DES KONTAKTSTUDIUMS

Förderverein institutionalisiert

Der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. (Förderverein), der im April 2014 gegründet wurde, ist nunmehr voll arbeitsfähig. Das Finanzamt attestierte ihm die Gemeinnützigkeit, es erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister, ein Vereinskonto wurde eingerichtet. Ein Logo wurde entwickelt, das Briefpapier wurde gestaltet. Die ersten Lastschriften wurden eingerichtet, die ersten Spendenbescheinigungen ausgestellt. Da nicht alle Mitglieder des aufgelösten Förderkreises des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene die Mitgliedschaft im Förderverein beantragt hatten, wurde nochmals gezielt um Mitglieder geworben.

Der Förderverein konnte wieder zwanzig Kontaktstudierenden mit geringem Einkommen Zuschüsse zum Semesterentgelt zahlen. Zudem finanzierte der Förderverein zum fünften Mal Ringvorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens. (WP)

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

Mittelpunkt Seele – Aktuelle Perspektiven aus Psychologie und Psychiatrie

Im Sommersemester 2015 lautete das Titelthema des Allgemeinen Vorlesungswesens „Mittelpunkt Seele – Aktuelle Perspektiven aus Psychologie und Psychiatrie“. Zu diesem Thema wurden drei Ringvorlesungen angeboten, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven an aktuelle und traditionelle Aspekte der Psychologie und Psychiatrie annäherten.

Insgesamt wurden 37 öffentliche Ringvorlesungen angeboten, die mit ihrer Themenvielfalt den Höre-



rinnen und Hörern einen breiten Einblick in die Forschung der Universität aller Fakultäten boten.

Das Spektrum der Ringvorlesungen umfasste sowohl aktuelle naturwissenschaftliche Fragestellungen, etwa in der Reihe „BioGovernance – Neue bio-, gen- und informationstechnische Entwicklungen als Regulierungsherausforderung“ und der Reihe „Böden im Umwelt- und Klimasystem: Nachhaltigkeit und globale Verantwortung“, als auch kulturelle Erkundungen wie in der Reihe „Indien: Perspektiven auf ein Land“ sowie Einblicke in politisch geprägte Diskursfelder wie in der Ringvorlesung „1945 – das Ende des Zweiten Weltkriegs. Ein Epochenwechsel“. Die Verschränkung aktueller Lebenswirklichkeit mit der wachsenden Bedeutung von digital-medialen und technischen Möglichkeiten wurde in den Reihen „Subkulturen des Spiels“ und „Climate Change, Energy Systems and Sustainability“ beleuchtet. Die Ringvorlesung „Schätze, die die Welt erklären“ lud wieder zu einer Reise durch die wissenschaftlichen Sammlungen der Universität ein.

Darüber hinaus gab es öffentliche Vorlesungsreihen in Kooperation, beispielsweise mit dem Thalia Theater und anderen Hamburger Hochschulen. (cf)

Förderverein unterstützt Ringvorlesungen

Im Sommersemester 2015 konnten sich die Koordinatoren folgender Ringvorlesungen über einen Zuschuss zur Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten freuen: „Weisheit: Alte Traditionen, wieder aktuell“ und „Entwicklungspolitik im Praxis-schock“.

Seit mittlerweile fünf Semestern unterstützt der Verein zur Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität Hamburg e. V. (vormals Förderkreis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene) öffentliche Ringvorlesungen, die gesellschaftlich und insbesondere für ältere Erwachsene relevante Themen bieten. (cf)

MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Onlinemarketing: Bannerwerbung auf der Startseite der UHH

Seit März schaltet die AWW Werbebanner im Seitenbereich der Startseite der Universität Hamburg und hat damit ihrem Marketing-Mix eine neue Werbemaßnahme hinzugefügt. Bisher wurden Banner für die beruflichen Weiterbildungsangebote IT-Security-Management, Train the E-Trainer, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Changemanagement, Personal- und Organisationsentwicklung sowie Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement gestaltet und in Zusammenarbeit mit der Marketing AG geschaltet. (As)

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Nachlese zur DGWF-Jahrestagung 2014 in Hamburg

Wie in AWW-Inform Nr. 49 berichtet, fand die Jahrestagung 2014 der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) an der Universität Hamburg statt. Die DGWF hat inzwischen die Tagungsdokumentation, die Vortragsfolien und eine Fotogalerie ins Netz gestellt (<https://dgwf.net/aktuelles/article/dokumentation-der-hamburger-jahrestagung-online/>) sowie eine ausführliche Evaluation der Tagung veröffentlicht: https://dgwf.net/fileadmin/user_upload/Jahrestagung/2014/DGWF-Jahrestagung_2014_Evaluationsbericht.pdf. (Vo)

BAG WiWA

Vom 4. bis 6. März 2015 fand in Kiel die Frühjahrstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA), eine

Arbeitsgemeinschaft der DGWF, zum Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere zwischen Bildungsauftrag und Markt: Chancen, Strategien, Risiken“ statt. Für den ersten Tag der Tagung hatte man Helmut Vogt eingeladen, einen Vortrag zum Thema „Studium für Ältere im Kontext lebenslangen Lernens an Hochschulen“ zu halten.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die These, dass der Bologna-Prozess den Grundstein für das Thema „Lebenslanges Lernen an Hochschulen“ gelegt hat und dass das Studium für Ältere als Teilgebiet lebenslangen Lernens an Hochschulen unter dem Blickwinkel des Bologna-Prozess zu den integralen Bestandteilen des Angebotsportfolios mindestens von Universitäten mit klassischem Fächerspektrum gehört. (Vo)



Teilnehmer der Veranstaltung beim Einführungsworkshop

DGWF-Landesgruppe Nord

Am 24. April 2015 waren Mitglieder der Landesgruppe Nord erstmals in den neuen Räumen der AWW zu Gast, um Fragen zur Projektentwicklung zu diskutieren: Wie gewinnt man neue Projektideen? In welchem Verfahren, mit welchen Schritten wird die Entwicklung vollzogen? Wie können wir mehr Kooperation in Bezug auf neue Projekte bzw. neue Vorhaben unter den Mitgliedern in Gang bringen?



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens

Darüber hinaus standen Sprecherratswahlen auf dem Programm. Als Erste Sprecherin wurde Annekatrin Mordhorst, Universität Kiel, bestätigt, neu in den Sprecherrat gewählt wurden Sabine Riemer, Hochschule Bremen, und Dr. Anno Stockem, Universität Oldenburg. Den ausscheidenden Sprechern, Dr. Hermann Finkenzeller, Hochschule Bremen, und Dr. Kerstin Kosche, Universität Rostock, wurde für deren langjährige Arbeit gedankt. (Ad)

Marketing in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Frühjahrstagung der AG-E

Am 27. und 28. Mai 2015 nahmen Magdalene Asbeck und Michaela Tzankoff an der Frühjahrstagung der Arbeitsgruppe der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) in der DGWF in Zürich teil. Tagungsthema war Marketing in der wissenschaftlichen Weiterbildung, ein Schwerpunkt lag bei Online-Marketing und Social Media.

Eingeleitet wurde die Tagung von einem Vortrag über die Auswertung einer Mitgliederbefragung zum Marketing in den verschiedenen Einrichtungen. Es folgten insgesamt 14 Vorträge zu den Themenbereichen Marketingstrategien, innovative Marketinginstrumente sowie Marketing und PR bei Unternehmen, Verbänden und Politik mit anschließenden Arbeitsgruppen. Es nahmen insgesamt über 60 Kolleginnen und Kollegen aus Hochschulen in Österreich, Deutschland und der Schweiz teil. Die beiden Teilnehmerinnen der AWW erhielten wertvolle Informationen und nahmen viele neue Anregungen und Ideen für ihre Arbeit mit nach Hause. (As/Tz)



Dr. Michaela Tzankoff bei der Präsentation einer Arbeitsgruppenaufgabe

EUCEN-Jahreskonferenz

Vom 3. bis 5. Juni 2015 fand in Istanbul die 47. Konferenz des European University Continuing Education Network (EUCEN) statt. Sie galt dem Thema „Building Bridges together between HE & VET – Diversity in learning“.

Aus Hamburg nahm Helmut Vogt an der Veranstaltung teil. Die Konferenz war verbunden mit der jähr-

lichen Mitgliederversammlung der Assoziation, auf der auch Vorstandswahlen stattfanden. Neue Präsidentin von EUCEN wurde die Belgierin Françoise de Viron, Professorin für Lebenslanges Lernen und Weiterbildung an der Université catholique de Louvain. Sie löste die Österreicherin Dr. Andrea Waxenegger von der Universität Graz ab. Helmut Vogt wurde zu einem von sechs Vorstandsmitgliedern gewählt. (Vo)

PROJEKTE

Weiterentwicklung von WissWB-Hamburg

In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Rechenzentrum (RRZ) wird derzeit der Relaunch des WissWB-Portals auf FIONA vorbereitet. Seit Ende März gibt es eine verbindliche Zusage aus dem Budget der Universität Hamburg bis zum 31. Dezember 2017. Mit diesen Mitteln kann das Portal nun seriös weitergeführt und auch weiterentwickelt werden. Das RRZ wird zukünftig das Hosting und den technischen Support übernehmen.

Auf Betreiben der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) wird das ehemals deutschlandweite WissWBPortal seit Herbst 2013 als Hamburger Portal für wissenschaftliche Weiterbildung geführt (unter www.wisswb-hamburg.de). Zunächst hatte das Portal von der Hochschulleitung nur für das Jahr 2014 Projektmittel zugewiesen bekommen.

Ziel von WissWB-Hamburg ist es, der Weiterbildung der Hamburger Hochschulen ein eigenes Forum zu bieten und das komplette wissenschaftliche Weiterbildungsangebot Hamburgs zu bündeln. So können sich Interessierte umfassend informieren, ohne sich umständlich durch alle Hochschulen mit ihren verschiedenen Strukturen und Internetseiten hindurch zu klicken. Die BWF unterstützt das Portal nachhaltig.

Die staatlichen Hamburger Hochschulen können ihre Weiterbildungsangebote kostenlos im WissWB-Portal einstellen. Die staatlich anerkannten Hochschulen unter privater Trägerschaft zahlen eine Umlage für das Einstellen ihrer Weiterbildungsangebote, ein Basis-Eintrag mit ihren Kontaktdaten ist auch für sie kostenlos. (As)

SSRULLI-Seminare in Tiflis und Baku

Vom 13. bis 17. April 2015 fanden in Tiflis, Georgien, und Baku, Aserbaidschan, zwei Seminare des Tempus-Projektes "Strengthening the Specific Role of Universities as Lifelong Learning Institutions" (SSRULLI) statt, an denen Helmut Vogt teilnahm. Auf der Konferenz in Tiflis ging es schwerpunktmäßig um den Aufbau eines regionalen Netzwerkes für University Lifelong Learning (ULLL) in der Südkaukasusregion. Dazu präsentierten die beteiligten EU-Experten Fallbeispiele aus ihren Ländern. Helmut Vogts Vortrag war dem Thema "The German Asso-

ciation for University Continuing and Distance Education: Origin, Structure, Main Activity Fields and Challenges" gewidmet.

In Baku stand ULLL allgemein und das Projekt SSRULLI im Mittelpunkt, denn die Konferenzteilnehmer dort gehörten nur zu einem kleinen Teil zu den Projektbeteiligten. Der sehr viel größere Part entstammte zwar den beiden einheimischen Universitäten, die bei SSRULLI mitmachen, war aber mit dem Thema ULLL kaum vertraut. Bei Helmut Vogts Präsentation zum Thema "University Lifelong Learning: where it comes from, where it stands, where it goes to!" handelte sich deshalb um ein Grundlagenreferat.



Helmut Vogt mit anderen SSRULLI-Projektbeteiligten beim Besuch des Rektors der Qafqaz Universität in Baku, Prof. Dr. Ahmet Sanic (6. v. l.)

Darüber hinaus fand im Rahmen des Projektes am 7. und 8. Mai 2015 ein Workshop von Lena Oswald zu E-Learning-Management in Tiflis statt. Die Teilnehmenden kamen aus Hochschulen aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Themen des Workshops waren Einsatz von E-Learning in der wissenschaftlichen Weiterbildung, Einführung von E-Learning in Organisationen sowie Didaktik und Lehre in E-Learning-Szenarien.



Lena Oswald und Teilnehmerinnen des Workshops

Der Wissensstand in diesen Bereichen war heterogen. Einige der Hochschulvertreterinnen und -vertreter setzen bereits E-Learning in der Lehre ein, einige sind in der Planung eines weiterbildenden Studienprogramms, für andere war E-Learning Neuland. Die Teilnehmenden arbeiteten konzeptionell an eigenen

Ideen für E-Learning-Kurse und tauschten sich über Strategien für die Einführung von neuen Technologien in der Hochschullehre aus. (Os/Vo)

HOOU und wissenschaftliche Weiterbildung

Die Hamburg Open Online University (HOOU), Ergebnis einer Initiative des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, zur Stärkung des digitalen Lehrens und Lernens, hat kürzlich eine Ausschreibung von Fördermitteln für Projekte der Universität Hamburg vorgenommen. Mit den Projektgeldern zwischen EUR 10.000 und 25.000 sollen Open-Educational-Resources-Vorhaben gefördert werden, die auf einer noch zu schaffenden Plattform offen zugänglich sein sollen. Die AWW hat die Ausschreibung ergänzt und für Vorhaben mit Weiterbildungsrelevanz zusätzliche Mittel bereit gestellt, die im Einzelfall bis zur doppelten Höhe der Regelförderbetrages reichen können. Von Seiten der AWW wurden zudem zwei Projektideen für die HOOU eingereicht, sie kamen aber bei der ersten Ausschreibung nicht zum Zuge. (Vo)

BESUCHE UND GESPRÄCHE

Netzwerken am neuen Standort

Der neue Standort der AWW in der Schlüterstraße erleichtert allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erheblich. Es ist nun möglich, ohne großen Aufwand Verabredungen zu treffen und Gespräche zu arrangieren, um Perspektiven für die Weiterbildung an der Universität Hamburg zu entwickeln, Verbindungen nach außen zu pflegen und neue Beziehungen aufzubauen. Im Folgenden wird berichtet, was vor diesem Hintergrund im vergangenen halben Jahr geschehen ist.

Barbara vom Sturm zu Vehlingen

Am 15. Januar 2015 trafen Barbara vom Sturm, Geschäftsführerin des Competence Center LebensLanges Lernen (CC3L) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, und Helmut Vogt zu einem Gespräch zusammen. Es ging um Fragen der Strukturentwicklung und der Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung an der HAW. (Vo)



Helmut Vogt und Barbara vom Sturm zu Vehlingen

Arne Burda

Am 16. Januar 2015 kam Arne Burda, Leiter der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen der zentralen Universitätsverwaltung, zu einem Kontaktgespräch in die neuen AWW-Räumlichkeiten. Es ging bei dem Treffen mit dem Leiter der AWW um Fragen der Budgetierung der AWW und der Finanzierung der wissenschaftlichen Weiterbildung im Allgemeinen. (Vo)



Arne Burda und Helmut Vogt

Dr. Bettina Jansen-Schulz

Am 6. Februar 2015 fand sich Bettina Jansen-Schulz vom Dozierenden-Service-Center (DSC) der Uni-



Bettina Jansen-Schulz

versität zu Lübeck zu einem Gespräch beim Leiter der AWW in Hamburg ein. Frau Jansen-Schulz ist vom Rektorat ihrer Universität beauftragt worden, die wissenschaftliche Weiterbildung aufzubauen, und ließ sich von Helmut Vogt in Grundfragen der Hochschulweiterbildung beraten. Sie knüpfte mit dem Gespräch an „alte Seilschaften“ an. In den neunziger

Jahren war sie für zwei Jahre als Projektmitarbeiterin für die AWW tätig. (Vo)

Norbert König

Der neue Referent für die wissenschaftliche Weiterbildung in der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) der Freien und Hansestadt Hamburg, Norbert König, kam am 10. Februar 2015 zu einem Kontaktgespräch zum Leiter der AWW. Das Gespräch der beiden drehte sich im Wesentlichen um Themen wie Organisationsentwicklung zur wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hamburg, Finanzierung, Rolle der Fakultäten, Kapazitätsrelevanz der wissenschaftlichen Weiterbildung und mögliche Alternativen, Hamburg Open Online University und wissenschaftliche Weiterbildung, berufsbegleitende

Bachelor-Studiengänge, Landesförderprogramme. Man beschloss, den Austausch, der von beiden Seiten als gewinnbringend erlebt wurde, von Zeit zu Zeit zu wiederholen. (Vo)



Norbert König zu Gast bei Helmut Vogt

Vizepräsidentin Leopold

Am 2. März 2015 trafen sich Vizepräsidentin Prof. Dr. Claudia Leopold und Helmut Vogt zu einem Gespräch im Büro des Leiters der AWW. Im Kern des Gespräches ging es um Weiterbildung im Fach der Vizepräsidentin, der Pharmazie. Ähnlich wie bei Ärzten und Zahnärzten wird die Fort- und Weiterbildung der Apotheker im Wesentlichen von der zuständigen Kammer gesteuert und angeboten. Was darüber hinaus und daneben im universitären Rahmen möglich ist, wurde erörtert und soll in die Planung einbezogen werden. (Vo)



Helmut Vogt und Vizepräsidentin Prof. Dr. Claudia Leopold

Anita Winkler

Am 12. März 2015 trafen sich Helmut Vogt und Anita Winkler-Bondartschuk, Leiterin der Abteilung Universitätsentwicklung in der zentralen Universitätsverwaltung und stellv. Kanzlerin, zu einem Kontaktgespräch. Es wurden dabei folgende Themen angesprochen: Schnittmengen zwischen der AWW und dem Universitätskolleg, dem Career Center und dem zentralen E-Learning-Büro, Entwicklungsplanung zur wissenschaftlichen Weiterbildung, Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte und berufsbegleitendes Studium. Da es um einen Austausch von Informa-

tionen und Ansichten ging, wurden keine konkreten Ergebnisse erzielt. Beide Seiten zeigten sich jedoch mit dem Treffen zufrieden und verabredeten, den Gedankenaustausch gelegentlich fortzuführen. (Vo)



Helmut Vogt und Anita Winkler

Prodekan Brüggemann

Am 27. März 2015 fand auf Einladung der AWW ein Gespräch über die Perspektiven der Weiterbildung mit dem Prodekan für Studium und Lehre der Fakultät für Betriebswirtschaft, Prof. Dr. Wolfgang Brüggemann, und seiner Referentin für Studium und Lehre, Ute Lübke, im Büro von Helmut Vogt statt. Von Seiten der AWW war außer Vogt noch Dr. Michaela Tzankoff dabei. Konkret ging es um die Perspektiven der Weiterbildung in der Fakultät. Prodekan Brüggemann musste dabei wiederholt Hoffnungen dämpfen, denn die Fakultät leidet nach seinen Worten in erheblichem Ausmaß unter einer Überlast beim Erststudium, so dass Möglichkeiten für zusätzliche Aktivitäten nur in eingeschränktem Maß vorhanden sind. Einige Ideen sollen jedoch trotzdem weiterverfolgt werden. (Vo)



Dr. Michaela Tzankoff, Prof. Dr. Wolfgang Brüggemann, Ute Lübke, Helmut Vogt (v. l. n. r.)

Dekan Graener

Am 9. April 2015 fand zwischen dem Dekan der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (MIN), Prof. Dr. Heinrich Graener, und dem Leiter der AWW, Helmut Vogt, ein Kontaktgespräch in den Räumlichkeiten der MIN-Fakultät statt, was

auf Wunsch der AWW zustande gekommen war. Es drehte sich um die Fragen

- wie es gelingen kann, die Fakultäten, im Besonderen die MIN-Fakultät, an das Thema Weiterbildung heranzuführen,
- welche MIN-Themen möglicherweise einer Weiterbildungsverwertung zugänglich sind,
- wie man die Verbindung zu Unternehmen im Hinblick auf Weiterbildung aufbauen bzw. verstärken könnte,
- in welcher Weise man die Idee eines berufsbegleitenden Bachelorstudiums Informatik für die Zielgruppe Personen mit Informatik-Vorberufen und Informatik-Studienabbrecher weiter voranbringen könnte.

Neben dem fachlich auf Weiterbildung bezogenen Teil ging es in dem Gespräch auch um die Situation an der Universität Hamburg und um allgemeine hochschulpolitische Themen. (Vo)

VERSCHIEDENES

Willkommensempfang in der AWW

Nach mehr als 18 Jahren in der „Diaspora“ war es im Herbst 2014 endlich so weit: Die AWW konnte vom Informatikum in Stellingen auf den Hauptcampus der Universität umziehen. Neuer Standort ist das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße 51. Nach intensiven Umzugsaktivitäten wollten Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWW das neue Domizil mit Kolleginnen und Kollegen aus der Universität, Dozentinnen und Dozenten und weiteren Gästen feierlich einweihen.

Der Einladung der AWW zu einem Willkommensempfang folgten am 30. Januar mehr als 130 Gäste aus nah und fern. Nach der Begrüßung durch die Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp berichtete Hel-



Das neue Domizil der AWW



Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp

mut Vogt von der Entwicklung der AWW, dem nicht nur räumlichen Auf und Ab und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der neue Standort dazu beitragen wird, die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Universität zu vereinfachen und zu intensivieren.



Das Duo Le Grand unterhielt die Gäste mit jazzigen Klängen



Die Gäste im Foyer der AWW

Begleitet von einem Kulturprogramm konnten sich die Gäste von den schönen neuen Räumlichkeiten überzeugen. (Ad)

AG Weiterbildung

Die Universität Hamburg hat nach vielen Jahren der Stagnation zum Sommersemester einen Organisationsentwicklungsprozess in Bezug auf die wissenschaftliche Weiterbildung in Gang gesetzt. Dazu wurde von der zuständigen Vizepräsidentin, Prof. Dr. Susanne Rupp, eine AG Weiterbildung ins Leben gerufen, der neben den betroffenen Einrichtungen in der Universität und an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WISO) vier auswärtige Professoren angehören: Rudolf Tippelt, Ludwig-Maximilians-Universität München (Federführung), Anke Hanft, Universität Oldenburg, Wolfgang Jütte, Universität Bielefeld, und Bernhard Schmidt-Hertha, Universität Tübingen.

Auf einer ersten ganztägigen Sitzung am 5. Mai 2015 erhielten das Institut für Weiterbildung e.V. an der WISO-Fakultät, die AWW sowie das Interdisziplinäre Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (IZuLL) Gelegenheit, die Entwicklung und das Angebot ihrer Einrichtungen vorzustellen. Das geschah auf der Grundlage von zehn Fragen, die den Einrichtungen vorab von der Vizepräsidentin zugeleitet worden waren. In einer zweiten Sitzung, die am 29. Mai 2015 stattfand, trafen die vier Professoren einerseits mit der Vizepräsidentin und zum anderen mit dem Kanzler der Universität zusammen. Mitte Juli sollen auf einer weiteren Sitzung die Dekanate in den Entwicklungsprozess einbezogen werden.

Ziel ist es, spätestens bis zum Jahresende zu Vorschlägen für eine zukünftige Struktur für die wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hamburg zu gelangen. (Vo)

PERSONALIA

Carolyn Franke

Carolyn Franke übernahm am 01.05.2015 die Vertretung von Daniela Steinke im Allgemeinen Vorlesungswesen. Ihre Stelle ist bis zum 31.12.2015 befristet. Zu diesem Zeitpunkt wird Daniela Steinke zurück aus der Elternzeit erwartet.

Helmut Vogt

Helmut Vogt hätte sich am 31.03.2015 regulär in den Ruhestand verabschieden können. Seinem Antrag auf Verlängerung des Dienstverhältnisses bis 31.03.2016 wurde jedoch vom Präsidium der Universität entsprochen.

Elina Wegner

Elina Wegners Vertretungsstelle im Kontaktstudium für ältere Erwachsene wurde bis 31.08.2015 verlängert.

Stefanie Woll

Die befristete Aufstockung der Stelle von Stefanie Woll für Vertretungszwecke wurde bis 31.08.2015 verlängert.

IMPRESSUM

Redaktion: Magdalene Asbeck

Mitarbeit: Jan Kolbow (studentische Hilfskraft)

Redaktionsschluss: 10.06.2015